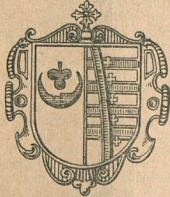


General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Abholer 1 M., durch
Posten in Remberg 1,10 M., in Neuben,
Stotta, Lubau, Aterig, Gemmla 1,15 M.
und durch die Post 1,24 M.

für Remberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Verbindungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfgepalte Retzeile
oder deren Raum 12 Pf.
Beilagen
erscheinen wöchentlich: Ahschäftiges
Unterhaltungsblatt und des „Land-
manns Sonntagsblatt“.
Eingetragene Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 131.

Remberg, Sonnabend, den 5. November 1910

12. Jahrg.

Für und wider das Frauenstimmrecht.

In England haben die Frauen, die für das Frauenstimmrecht kämpfen, aufs neue den Versuch gemacht, ihre Sache zu fördern, und es hat den Anschein, als würden die Minister ihren Wünschen immer geneigter. Aber auch die Zahl der Gegner wächst. So hat Lord Cromer, der ehemalige koloniale Staatsmann, die Frauenstimmfrage in durchaus vermeintlichem Sinne behandelt. Seinen Standpunkt lenzte er schon der Umfassung, daß er in einer Versammlung der nationalen Anti-Stimmrechtlerinnen-Viga sprach. Lord Cromer führte u. a. in seiner Rede aus: Das große englische Reich, dessen Verwaltungen sich bis zu den äußersten Grenzen der bewohnten Erde erstrecken, sei von Männern geschaffen,

es sollte daher auch in Zukunft, wie in der Vergangenheit von Männern und nicht von Frauen regiert werden. Man müsse die Dienste, die Frauen dem Staate besonders als Gattinnen und Mütter leisten, nach ihrem vollen Werte würdigen. Man habe ohne Weiteres angenommen, daß sie die Gattinnen und Pflegerinnen der Familienlebens sind, auf dem im letzten Grunde die Größe einer jeden Nation beruhen muß. Man müsse femer anerkennen ihre treue Arbeit auf dem

Gebiete der Kindererziehung.

gebieten, daß sie es sind, die für die Erhaltung des Idealen im privaten und öffentlichen Leben in hervorragendem Maße Sorge tragen. Aber der mächtigste Teil der Bevölkerung würde trotzdem nicht wünschen, daß er von den Frauen beherrscht würde, und arbeitsfähig würden wohl auch die Frauen selbst nicht wünschen, von überlegenen beherrscht zu werden. Lord Cromer erinnerte an den Ausspruch der Königin Victoria von England: „Wir Frauen sind nicht für die Regierung geboren.“ So habe eine Frau gesprochen, der hinsichtlich des Herrschens und Regierens eine Erfahrung zur Seite gefunden habe, die keine von den Tausenden von Frauenrechtlerinnen, die durch öffentliche Umzüge für ihre Sache Stimmung zu machen suchten, für sich in Anspruch nehmen könnte. Lord Cromer behauptete weiter, die Frauen würden, gerade so wie die Sozialisten,

niemals zurüden

zu stellen sein. Wenn Sie erst auf Grund eines ihnen zustehenden Stimmrechts ins Parlament gewählt würden, würden sie sehr bald den Anspruch erheben, einen Sitz im Ministerium zu bestreiten. Schließlich betonte Lord Cromer, daß durchaus bisher noch nicht festgestellt worden sei, ob wirklich die Mehrheit der englischen Frauen hinter den Stimmrechtlerinnen stehe; er sei geneigt, anzunehmen, daß dies der Fall sei. — Diese Ausführungen über die Frauenfrage, so verschieden sie lauten, lassen doch übereinstimmend den Wunsch erkennen, so oder so eine Entscheidung herbeizuführen und damit eine Streitfrage aus dem politischen Leben Englands auszuschalten, die von Jahr zu Jahr mehr von sich reden gemacht hat. Auf die endgültige Lösung der Frage darf man gespannt sein.

Aus der Heimat und des Tages.

Remberg, den 4. November 1910.

OC. Reformationsfest. Am kommenden Sonntag wird in den Gottesdiensten der evangelischen Glaubensgemeinschaft das Reformationsfest in hergebrachter Form durch Andacht und Predigt gefeiert werden. Für die protestantische Kirche ist dieses Fest eine Erinnerung an den großen Reformator unserer Glaubenslehre, Martin Luther, und Pflicht eines guten Protestanten ist es, an diesem Tage in Verehrung und Anerkennung des bornovellen Weges zu denken, den dieser Märtyrer seiner Heilserzeugung Jahre seines Lebens hindurch zu schreiten gezwungen war. Dankbare Erinnerung kommt dem großen

Manne, der, sein eignes Wohl um- Wehe nicht achtend, unbedeutend sein gestelltes Ziel verfolgte und einer neuen Religionsanschauung die Wege ebnete, die heute in ihrer mächtvollen Größe wie keine zweite einen imposanten, erhabenen Eindruck selbst im Gemüt des Andersgläubigen hervorruft.

OC. Novembergeburtstage. Am 10. November 1483 wurde Martin Luther, der große Reformator unserer Religion, geboren. Es trifft sich eigenartig, daß das Reformationsfest das mir ihm zu Ehren am 6. November feiern, in diesem Jahre mit dem Todestage eines andern berühmten Streikers für den evangelischen Glauben zusammenfällt, mit dem des Schwedenkönigs Gustav Adolf, der am 6. November 1632 in der Schlacht bei Lützen den Tod fand.

* Unfallversicherung zur Invaliditäts- und Altersversicherung. In der Reichsversicherungs-Kommission wurde jüngst eine für kleinere Gewerbetreibende und Handwerker wichtige Vorlage beraten und angenommen. Derselbe gestaltet den Selbstversicherenden, ihre Invalidenrente durch freiwillig Entricht zu erhöhen. Diese hierfür zu verwendenden Marken kosten je eine Mark und können beliebig abgehakt gefest werden. Diese Zulage tritt erst bei Zweidrittelinvalidität ein.

* Stempelplakat für Erlaubniserteilungen für Ueberarbeiter. Der preussische Finanzminister hat auf Wunsch in der Reichsversammlung des Reichs den Angehörigen, die auf Grund des § 138a der Reichsgewerbeordnung zu erteilenden Erlaubnisbescheinigungen für die Ueberbeschäftigung gewerblicher Arbeiter — soweit dieselben für den Arbeitgeber einen 150 Mark nicht übersteigenden Vermögenswert haben — von der Stempelsteuer frei zu lassen, unter der Voraussetzung, daß der Befreiungsbefugnis aus der Urkunde hervorgeht. In gleichem Sinne werden die Gewerbeinspektoren von dem Minister für Handel und Gewerbe verständigt werden.

* Deutsch. Das Kultusministerium hat in einem Entsch. für den erlaubnigen Unterricht an den höheren Schulen die gebührende unterrichtliche Beachtung der deutschen Erziehung im Ausland angeordnet. Die deutsche Jugend soll wissen und erkennen, wo deutsche Kraft sich auf fremder Erde äußert.

OC. Freig. Am 7. November begehen wir den 100 jährigen Geburtstag des hervorragensten plattdeutschen und eines der größten deutschen Dichter des 19. Jahrhunderts, Freig. Neuters. Das Gedächtnis dieses Mannes zu ehren, dessen von hiesigem, hiesigen Sammel durchwachte Werke in der deutschen Literatur einen ersten Platz einnehmen, ist unsere Volks eine nationale Pflicht. Freig. Neuters Wiege stand in Stavenhagen (Mecklenburg-Schwerin), wo der Vater Bürgermeister war. Er studierte in Rostock, Jena und Heidelberg. Auf der Universität Jena beteiligte sich Neuter 1833 an den burschenschaftlichen Bestrebungen, weshalb er in demselben Jahre in Berlin verhaftet und nach einjähriger Untersuchung zum Tode verurteilt wurde. Der König begnadigte ihn jedoch zu 30 jähriger Festungshaft. Im Jahre 1838 lieferte man ihn an Mecklenburg aus, wo er in Dönitz bis 1840 inhaftiert blieb, in welchem Jahre er zufolge der preussischen Amnestie seine Freiheit wieder erhielt. In den darauffolgenden Jahren lebte Neuter in Stavenhagen, Demzin und Halberg bei Treptow, wo er bei einem Freunde als Landwirt tätig war. 1850 vermählte er sich in Treptow a. d. Tollense. Sein letzter Wohnort war Gienack, wo er am 12. Juli 1874 starb. Neuters Hauptpublikationen sind „Hanne Wäite“, „Die Kamellen“, „Ut de Französisch“ und vor allem „Ut mine Strowit“.

Gienack, 1. Nov. (Leichenandung.) Aus dem Wahlengraben an der Bleiche in der Augstraße wurde die Leiche einer Frau geborgen. Die Lebensmitte, die man ungefähr 40 Jahre alt schätzte, ist von großer Statur, hat meliertes Haar, und trägt einfache Kleidung. In dem

Händtäschchen das bei der Leiche vorgefunden wurde, war nur ein Billet der Leipziger elektrischen Straßenbahn zu finden. Die Leiche lag erst, wie der Befund zeigt, einige Stunden im Wasser.

Halle. Auf den Hoffendorfer Wiesen finden am Sonntag, den 5., Sonntag, den 6. und Montag, den 7. November, ab nachmittags 3 Uhr, Schauläufe auf dem Monoplan durch den bekannten französischen Aviatiker Poullain statt, dessen Apparat nimmer vollständig wieder hergestellt ist. Interessant werden die Flüge besonders dadurch, daß Poullain nicht nur Höhenflüge, sondern auch Passagierflüge unternimmt will, wozu sich bereits drei Herren vorgemerkt haben.

Grulitz, 2. Nov. (Ein Anabe von einer Krähe arg ausgerichtet.) Eine fast unglücklich klingende Begebenheit aus dem Tierleben wurde hier beobachtet. Auf der Landstraße wurde ein stark entwickelter 12jähriger Junge ohne jede Veranlassung von einer gemöhnlichen Krähe angegriffen, die ihm direkt ins Gesicht flog und ihm mehrere Nabe mit dem Schnabel verriet. Nur mit großer Mühe konnte der Junge sich ihrer erwehren. Die Verwundung liegt direkt unter dem Auge, so daß es noch ein Glück ist, daß der Vogel nicht in dieses gekommen ist.

Wann man auch alles schon gesehen.
Man sieht doch noch, was „drin“ wird

Naumburg, 1. November. Eine Entführung im Auto leisteten sich einige Studenten aus Leipzig im jugendlichen Uebermut. Sie nahmen ein B. herein aus der Umgegend in ihr Auto auf, um es bis zum Bismarckplatz spazieren zu fahren. Unter Lachen und Scherzen ging die Fahrt los, und ehe sich's der Alte verah, lag er in Köfen in Hämmerlings Konditorei. Die Mutterjense wollten ihn nun zwar wieder zu Hause „abliefern“, aber der Mann traute ihnen nicht mehr und zog die Fahrt mit der Bahn vor.

Oberrieden, 2. Nov. (Ein entseflicher Unglücksfall) ereignete sich in dem Eisenbahntunnel bei Werleshausen. Der Bahndiener Daniel Hünke hatte in seiner dienstfreien Zeit seine Verwandten in Oberrieden besucht und schlug auf dem Rückwege den Weg durch den Tunnel ein. Ein anderer Bahndiener, der vom Dienst zurückkam, fand den Hünke im Tunnel in einer schrecklichen Lage. Beide Feine waren dem Unglückslichen abgefahren. Der hinzukommende Bahndiener lief nun eiligst dem aufkommenden Güterzuge entgegen; es gelang auch noch rechtzeitig, den Zug der den Verunglückten sonst völlig zermalmt hätte, zum Stehen zu bringen. Durch den Zugführer wurde ein Notverband angelegt. Der Verunglückte wurde mit dem Güterzuge nach Gienack und mit dem Schwelme nach Schmiedeberg transportiert, wo Hünke, der Frau und fünf Kinder hinterließ, in der Klinik seinen schweren Verletzungen erlag. Das Unglück ist vermutlich darauf zurückzuführen, daß sich im Tunnel zwei Züge begegneten, so daß Hünke sich nicht mehr in eine Nische flüchten konnte.

Bermittlichtes.

— Von der Kronprinzenteile. Wenn ein Kronprinz nach dem Orient reist, und noch dazu wenn es der Kronprinz des Deutschen Reiches ist, der am 3. Nov. in Genoa an Bord des Dampfers ging, — dann sind die Vorbereitungen dazu selbstverständlich nicht so einfach, als wenn ein simpler Globetrotter den Alpenstod nimmt und loszieht. Man kann sich denken, daß der Kronprinz an verschiedenen Stellen des Ostens offiziell empfangen wird, und daß ihm Vorträge über manches für ihn Neue gehalten werden. — Da was es notwendig, der hohen Reisenden über die verschiedenen Dinge vorher zu orientieren, wenigstens über das Wichtigste aus der Altterstunde, der Geschichte, der Religion, sowie

der geographischen, militärischen und volkswirtschaftlichen Verhältnisse der Länder und Städte, die berührt werden. Sicher wird der Kronprinz auch zu Tigerjagen eingeladen, er wird im goldenen Palast getragen werden, und er wird auch die Gelegenheit wahrnehmen, in einer japanischen Kisha zu fahren. Ununterbrochen werden die ungemöhnlichsten Erscheinungen orientalisches Lebens an seinem leiblichen und geistigen Auge kaleidoskopartig vorüberziehen, er wird das Leben in seiner mannigfaltigen Gestaltung sehen und sich Etwas kennen lernen, deren Kulturgeschichte eine mehrstundenslange ist. Es ist klar, daß der einflussreiche Träger der Kaiserkrone an diese verhängnisvolle Reihe der mannigfachen Einbrüche und Einwirkungen nicht herantreten kann, ohne wenigstens einiges von den geschichtlichen, politischen und wirtschaftlichen Grundlagen des Lebens im Orient und dem äußersten Osten theoretisch kennen gelernt zu haben. Denn es handelt sich darum, daß der künftige Kaiser bauern den Augen auch für sein Volk aus dieser Reihe mit heimbringen soll. Und so sind denn seit Wochen berühmte Archäologen, Geschichtsforscher und sonstige Gelehrte und Reisende mit der Aufgabe betraut gewesen, den Kronprinzen in verständliches einzuweisen, was ihm auf der Reise programmäßig begegnen wird. Auch wir werden davon manches kennen zu lernen Gelegenheit haben, denn es ist nicht daran zu zweifeln, daß uns der Prinz

kaufmännischer Verkehrsanweisung, die in den meisten Branchen des Warenhandels Platz greift, gilt ein für Rechnung oder neben einer bestimmten Zahlungsfrist bewilligtes Konto in der Regel als ein Warenkonto mit der Wirkung, daß es auch dann in Abzug gebracht werden darf, wenn der Käufer das bewilligte Zahlungsziel nicht innehält, während der Verkäufer abdann nur die Befugnis hat, vom Verkaufte ab für den um das Konto zu verminderten Kaufpreis Verzugszinsen zu berechnen. Soll das bewilligte Konto als Kassenkonto gelten mit der Wirkung, daß keine Abzugsberechtigung von der pünktlichen Innehaltung des Zahlungsziels abhängt, so muß dies ausdrücklich vereinbart sein oder sich aus den besonderen Umständen entnehmen lassen. Als ein solcher Handlung ist insbesondere, wenn mehrere Zahlungsbedingungen wohlwollend nebeneinander vereinbart sind, z. B. in der Form: „zahlbar in 30 Tagen mit 2 Prozent Konto oder nach 90 Tagen netto (ohne Konto)“. In einem solchen Falle darf nach Ablauf der 30 Tage das Konto nicht mehr gefordert werden, sondern es tritt abdann die zweite Zahlungsbedingung für die Abrechnung in Kraft. So lautet das gerichtliche Gutachten der Breslauer Handelskammer, das wir zur besonderen Beachtung empfehlen.

— Ein interessanter Freispruch wurde gegenüber dem Buchhalter Hermann Wolf in Wülheim (Rhein) gefällt, der bei der Firma Reifensath und Geist beschäftigt war, die Bahnarbeiten der Strecken Köln—Kalk—Delbrück usw. auszuführen. Nach vier Jahren wurde ein Kassenheft von 6000 Mark festgestellt, das dadurch zustande kam, daß lange Zeit Arbeiter in den Listen geführt wurden, die nicht mehr lebten oder aus der Gegend fort waren. Wolf gefand die Fälligkeiten ein, behauptete aber, es handle sich um das Unkostenkonto, da Summen, die sich Schmeieren von Beamten gebraucht wurden, nicht anders hätten gebucht werden können. Namen wollte Wolf nicht nennen, da er sich eventuell selbst strafbar gemacht habe. Die Strafkammer erkannte auf Freisprechung.

Kirchliche Nachrichten.

24. Sonntag nach Trinitatis, den 6. Nov. Reformationsfest.
Borm. 8 1/2 Uhr Beichte Archid. Schulze.
Borm. 9 Uhr Gottesdienst: Prof. Schül.
Darauf Feiern des hl. Abendmahls.
Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Archid. Schulze.

Bekanntmachung.

Auf Grund eines mit Herrn Abbedereibestger Walter Klein in Preßsch a. C. getroffenen Abkommens wird das in Ateritz, Gommlo, Gadiß, Großwig, Grendwitz, Remberg, Roschwig, Naderkau, Desterig, Proschwitz, Scholis, Uthausen, Bledzin, Lubast, Globig, Reinharz, Schnellin und Trebitz fallende Vieh vom 1. November d. J. ab von Herrn Klein abgeholt und sind deshalb die Meldungen nach Preßsch an Herrn Klein zu richten.

Abbederei Zahna.

Atelier moderner Photographien

Inh.: Alfred Zscherpel

vormals E. Heuer, früher Photograph O. Strensd. Wittenberg Markt 14. Telefon 270.

Spez.: Vergrößerungen in schwarz und bunt in eigener Ausarbeitung. Nach Eintritt der Dunkelheit Aufnahmen bei elektr. Licht, den Tagesaufnahmen vollständig gleich. Aufnahmezeit: Wochentags und Sonntags von 8-8 Uhr.

Asphaltdachpappen, Isolierplatten, Carbolinum, Asphaltböden, Eisenlack, Dachlack, Goudron, Isoliermittel gegen feuchte Wände liefern äußerst billig

Mitteldutsche Asphalt- und Oelwerke, G. m. b. H. in Delitzsch bei Halle a. Saale.

Wüste und Effekte postfrei und unmont.

Automatische Mausfallen,

Leipziger Mausfallen, Mattenfallen, Worderfallen in allen Größen empfiehlt Friedrich Behm.



Persil

lässt Spitzen, Gardinen, Beist, Wäsche, Stickereien etc., überhaupt alle zarten Stoffe beim Waschen wieder wie neu werden! Denkbar gründlichste Reinigung bei grösster Schonung und Erhaltung des Gewebes. Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikantov
Henkel & Co., Düsseldorf,
auch der seit 34 Jahren weltbekannt

Henkel's Bleich-Soda.

Allen Bruchleidenden

empfehle ich mich zur Anfertigung von Bandagen jeder Art, für den kleinsten sowie für den schwersten Unterleibsbruch passend. Für guten Sitz leiste vollständige Garantie.

Ferner empfehle Leibbinden, Geradehalter, Suspensorien, Nabelbandagen, Vorfalbandagen usw.

B. Dammenhagen, prof. Bandagist, Remberg, Anhalterstr. 22.
NB. Für Damen, Damenbedienung.

Landwirtschaftliche Maschinenbauerei,

August Matthies, Bad Schmiedeberg empfiehlt alle erforderlichen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte, compl. Anlagen aller Sorten

Dreschmaschinen,
Drillmaschinen, Rud. Sackfähe ein- u. zweifachrige Pflüge.
Reparaturen fachgemäss und billigst

Dauerbrandöfen von Rm. 6 an

Auffahöfen Kanonenhöfen Kochröhren Feueröhre Feuerkiste und Kofe in allen Größen Ofenrohrsetzer Ofenrohrrosetten Ofenhaken etc.

empfeilt billigst **Friedrich Heym.**

Grüttner-Nähmaschinen

nähen, stücken, stopfen alles.

Langschiffchen, Schwingschiffchen, Ringschiffchen, Rundschiffchen und Central-Bobbin für jeden Haushalt u. Schneiderel. Tadellose Konstruktion, Elegante Fahrräder, zahlreiche Zubehörteile. Vertreter gesucht, Katalog portofrei.

„Sturmvogel“ Gebr. Grüttner, Berlin-Halensee 53.

Reh zerlegt,

starke Büchshafen wilde Kaninchen

Prima Rindfleisch

Mortadella, div. Aufschnitt, Wiener Würstchen, Knoblauchwurst, Kassler Rippensteer,

Sie husten nicht

wenn sie meine **Walfino-Brustbonbons** gebrauchen. Patet 25 Pf. echt bei **Witth. Dahms, Leipzigerstr. 60.**

Hausfrauen

kauf zum Renovieren der Möbel **Wiener Möbel-Politur.** Anwandbar auf lackierten, polierten und eichen gewachsenen Möbeln. Großartiger Erfolg. Alleinige Niederlage für Remberg und Umgegend: **Hugo Müller, Möbel-Magazin.**

Knaup & Würk's Eukalyptus-Bonbons

Bestes Hustenmittel der Welt. Schäumende Zucklinge. Patet 30 Pf.

An der Apotheke, Franz Schulte, Paul Wegner, Herrn Krüger, Meuro's Friedr. Weidel, in Bergwig: **Witth. Behmann.**

Damenwelt

liebt ein rosiges, jugendliches Antlitz und einen reinen, zarten, schönen Teint. Alles dies erzeugt: **Steeckpferd-Littemilch-Seife** von Bergmann & Co., Nadebeut Preis à St. 50 Pf., ferner macht der **Witth. Milch-Cream-Pada**

das Gesicht hell und weiss und lammeltweid. Jede 50 Pf. bei **Apotheker Elbe.**

ff. Senfgurken Pfeffergurken

Paul Schwarze, Inh.: Herrn Krüger.

Appetitlosigkeit,

Schwäche, Magenbeschwerden, werden schnell und sicher gehoben durch meinen vorzüglichen

Wermuth-Wein

Vino, Wermuth de Torino Flaschen à 2 Mark bei **Witth. Dahms, Leipzigerstr. 60.**

Kaufet nichts anderes gegen Husten

Defterkeit, Katarrh und Verschleimung, Krampf u. Reizhusten, als die feinstschmeckenden

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „Drei Tannen“, 5900 Stück pro Kgl. Preis v. 1 Mark 50 Pf. vorzuziehen den sicheren Erfolg. Patet 25 Pf. Dose 50 Pf. Zu haben bei: **C. G. Pfeil, Colonialwarenhandlung in Remberg.**

faß- u. Niegelseifen

Persil, Domit, Sauerstoff, div. Waschpulver, Waschextrakt, Stärken, Graem Blau — Calmialexist, Bleichsoda usw. empfiehlt **W. Becker, Wittenberggerstr. 19**

Weinhandlung von Max Bormann, Gräfenhainichen.

Die Verkaufsjahre meiner Weine hat sich in diesem Jahre bedeutend erhöht, ein Zeichen, daß das neue Weingelee von großem Vorteile gewesen ist, und daß man den wirklich guten und reinen Weinen immer mehr Verständnis entgegenbringt.

Für Violine und Klavier.

Weihnachts-Album

enthaltend 16 der bekanntesten und beliebtesten Weihnachtslieder, eine Weihnachts-Ouvertüre und eine Weihnachts-Fantasie.

Für 1 oder 2 Violinen (erste Lage) mit leichter Klavierbegleitung nebst unterlegtem Text. ::

Ausgabe für 1 oder 2 Violinen . . . M. 0,50
Ausg. für 1 od. 2 Violin. mit Klavier „ 1,-

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst gegen vorherige Einzahlung des Betrags franko Zusendung von Verleger

P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Steuer-Drittungen

sind vorrätig in der Buchdruckerei des General-Anzeiger.

Feinstes Pflaumenmus, Kunstbrot, Speisezwiebeln, einen Posten gebrauchte Säcke für Kartoffeln und Getreide empfiehlt **J. G. Glaubig**

Wer raucht

gern eine gute Zigarre, der verlange bei mir die unübertroffenen Spezialmarken:

- „Lor de Nivero, ganz mild“ 10 Stk. 50 Pf.
- „Charlotte, ganz mild“ 10 Stk. 50 Pf.
- „Patent, mittelfräftig“ 10 Stk. 50 Pf.
- „45 Minuten Brenner, kräftig“ 10 Stk. 50 Pf.
- „Griffio, ganz mild“ 10 Stk. 50 Pf.
- „El Rio, ganz mild“ 10 Stk. 50 Pf.
- „Sachsenperle, ganz mild“ 10 Stk. 50 Pf.
- „Pflanzer-Import, mittelfräftig“ 10 Stk. 50 Pf.
- „Mexico, kräftig“ 10 Stk. 50 Pf.

Diese Zigaretten sind noch vom alten Lager und erfreuen sich einer großen Beliebtheit.

C. G. Pfeil.

Breuz. Krone.

„Morgen Sonnabend abend“ Musikspielen von wilden Kaninchen auf dem Billard. Empfehle hierzu ff. **Pfeilknöchen** mit Zuckerohrl. Es ladet freundlichst ein **Woz Schneider.**

Hopfenblüte.

Samstag, den 6. November

Kirmes

wozu freundlichst einladet **C. Jermier.**

Rotta.

Sonntag und Montag

Kirmes — Montag Tanz,

wozu freundlichst einladet **Jermier.**

Rotta.

Sonntag und Montag

Kirmes

Sonntag, den 6. November

Kirmes

wozu freundlichst einladet **Hr. Müller.**

Reuden.

Nächsten Sonntag und Montag

Kirmes,

Sonntag, Tanz, wobei mit guten Speisen und Getränken aufwartet und freundlichst einladet **Gastwirt Krausemann.**

Rubast.

Sonntag und Montag

Kirmes

Montag Tanz wozu freundlichst einladet **Weg.**

Gommlo.

Sonntag und Montag, den 6. und 7. November ladet zur

Kirmes

freundlichst ein. „Sonntag Tanz“ D. Schneider.

Ateritz.

Sonntag und Montag

Kirmes

Sonntag, den 6. und Montag, den 7. November

Kirmes und Tanzmusik

wozu freundl. einl. R. Bergmann.

Werkwitz.

Sonntag und Montag

Kirmes .: Montag Tanz

wozu freundlichst einl. Frau Müller.

Schnellin.

Sonntag und Montag, den 6. und 7. November

Kirmes.

Sonntag von nachmittags 3 1/2 Uhr an Tanzmusik, wozu freundlichst einladet **Pärsch.**